

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1911.

Ehrengerichtliche Hauptverhandlungen der Anwaltskammer fanden im Jahr 1911 drei statt. Das Ehrengericht erkannte einmal gegen einen Rechtsanwalt auf Verweis und 500 M Geldstrafe; dieses Urteil wurde rechtskräftig. In einem andern Fall wurde ein Verweis erteilt; in einem dritten erkannte das Ehrengericht gegen einen Rechtsanwalt auf Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde in den beiden letzten Fällen vom Ehrengerichtshof verworfen.

Als Verweisungskammer war das Ehrengericht sechsmal versammelt.

9. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1911.

Wie regelmäßig gegen Jahreschluß ist auch im verflossenen Monat Dezember 1911 die Beschäftigungsmöglichkeit überall zurüdgegangen und die Vermittlungstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise nur noch in beschränktem Maße in Anspruch genommen worden. Gegenüber dem Vormonat (November 1911) hat die Zahl der offenen Stellen bei der männlichen Abteilung um 2129, die der Arbeitssuchenden um 2163 und die der Stellenbesetzungen um 1389 abgenommen. Auch die weibliche Abteilung zeigt eine verminderte Geschäftstätigkeit. Hier sind die offenen Stellen um 626, die Stellensuchenden um 1368 und die erfolgten Vermittlungen um 508 geringer geworden. Verhältnismäßig recht günstig stellt sich jedoch der Vergleich mit dem Dezember des Jahres 1910. Darnach zeigen die Ziffern der verlangten Arbeitskräfte in der männlichen und weiblichen Abteilung eine Vermehrung von 533 bzw. 511 und die der Einstellungen eine solche von 201 bzw. 402; während im Dezember 1910 auf 100 verlangte Arbeitskräfte in der männlichen Abteilung rund 406 Arbeitssuchende kamen, waren im Dezember 1911 nur 354 vorhanden.

Im einzelnen verlaute für die Berufe bzw. für die Geschäftskreise der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Die Geschäftsstille macht sich bei fast allen Gewerbezweigen und Berufen bemerkbar; die vorhandenen offenen Stellen konnten bei starkem Angebot von Arbeitssuchenden überall rasch und leicht besetzt werden. Mangel an Arbeitskräften war nur selten festzustellen; so fehlte es in Freiburg an Glasern, in Lörrach an tüchtigen Maschinenschlossern; in Konstanz waren Elektromonteuere, Frieseure und Glaser gesucht.

Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie war gleichwie im Vormonat immer noch gut zu nennen; es wurden insgesamt 494 Arbeitskräften Stellen vermittelt.

Ungelernte Arbeiter konnten bei der verhältnismäßig günstigen Witterung mancherorts (so in Konstanz und Mannheim), wenn auch nur vorübergehend, beschäftigt werden. In Mannheim hat die Stadtverwaltung mit Notstandsarbeiten begonnen und 125 Personen eingestellt; gemeldet haben sich bis jetzt etwa 300 Personen.

Die Unterstützungsersuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Billingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den Dezember 1910 um über 1500 zugenommen; die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2498 Wanderern im November auf 2874 im Dezember, also um 376 gestiegen.

b) Weibliche Abteilung:

Da im Weihnachtsmonat ein Personalwechsel sowohl von den Dienstherrschaften als auch von den Dienstboten möglichst vermieden wird, hielten sich Angebot und Nachfrage in ziemlich bescheidenen Grenzen. Von einem Dienstbotenmangel ist z. Bt. fast nirgends etwas zu bemerken; nur Waldshut meldet noch Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden. — Auch die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal verzeichnet einen geringeren Stellenwechsel, während sich in der Fachabteilung für das Gastwirts-gewerbe an diesem Platz noch ein verhältnismäßig bemerkenswerter Bedarf an Personal geltend machte.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	4 988	2 989	7 977
Arbeitssuchenden	17 666	3 395	21 061
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	3 629	1 808	5 437.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 354,2 bzw. 113,6 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 20,5